

hinter Naundorf bis an das Gebäude der Bleiche an die „privil. Reiß-, Cottons- und Leinwand-Manufactur“. Im Siegelhaus ist die „Schau und Siegelstube“. Der Kuttelhof gehört den Fleischern, aufm Graben in der Dresdn. Vorstadt. Vom Naundorfer bis zum Wildenhainer Tor 70 Tuch-„Rähmen“. 1795. Die Seifensieder haben mit den Freibergern eine Innung. 1797 Kaufleute mit Innung abgewiesen. 1809. Die letzten Tuchbereiter treten zur Innung der Tuchscherer über. 1816: 150 Tuchmacher, in der Eckardschen Tuchfabrik wird nur auf 8 Stühlen gearbeitet. — Ärzte. 1679 Dr. Melch. Friebe, Amts-, Stadt- und Landphysikus. 1731 Jähkel, Chirurg. 1695 Dr. Ehrenfried Pfund, Stadtphys. 1742 Dr. Ehrn. Aug. Pfund, Amtsphys. 1760 Dr. Tr. Th. Jähkel, Stadt-, Amts- und Landphys. 1780 Dr. Joh. Sam. Reiniger, med. pract. — Apotheke. Früher in Meissen. 1577 Chr. Niel, „Apotegle mit Confecten u. a. Specereien.“ Dann Mich. Diettrich. 1606 Vinc. Teubern. Verbot der Winkelapotheken, „auch keine Landstöhrrer und Triads-Grähmer“ geduldet. Dann Mich. Tuzschke, Jacob Albinus, dessen Witwe, ihr 2. Mann Fried. Gabler, Ehrn. Reinhard, Em. Diezsch, Joh. Sam. Reiniger. 1755 Renovations-Privileg. — Wehemütter, eine auf Klostergasse, eine am Topfmarkt 1620. — Badestuben. 1494. Vorher der Stadt, dann dem Kl., nun wieder der Stadt. — Caviller. 1571 schlecht versorgt. Die Stelle erhält Caspar Hofmann aus Meissen, dann sein Sohn. 1662 Conrad Schönbach, Meisterey, 7 sch. Feld, 96  $\beta$  30 gr. Schätzung, „heilt auch dabei“. 1774 in Meißner Vorstadt „Abdecker Platz“. 1820 Joh. Glob. Schmidt, verschärftes Privilegium. — Richter. 1494: 6 fl. ins Amt Dresden. 1683 ein Orts-Nachrichter. 1713 wieder der Dresdner. — 1661 Hs. Casp. Bieriß, Schweine-schneider in den Ämtern Hain und Liebenwerda. — 1661 in Meißner Vorstadt des Bettelvogts Haus. — Gesellschaften. Schützen. 1346 schon Altäre in der Pfarrkirche. 1594 Haus der Stahl- und Bogenschützen im Zwinger zw. Dresdner und Meißner Tor erneuert, 1744 verbrannt, wieder erbaut, 1841 niedergerissen. Bogenschützenhaus vorm Meißn. Tor. Nach dem Kriege 1662 neu, 1750/1 und 1792 erneuert, 1832 verkauft. Haben 1668 zwei steuerfreie Biere und erhalten vom Rat 10 gr. zu Hofentuch. Seit 1788 Vogelstange auf dem Bowersberge. 1798 Begräbnis-Societät der Schützengesellschaft bestätigt. 1802 Bestätigung der Gesellschaftsartikel. — 1777 Gesellschaft wohlthätiger Menschen. 1802—6 latein. Disputiergesellschaft. 1832 Gewerbeverein. — 1812 Große Grabe-Gesellschaft zu Hain confirmiert, ebenso Begräbnisges. der Zimmerleute. — Krieg. 1789 zählt der Rat an Kriegskontributionsjahren auf: 1291, 1312, 1637, 1642, 1762/3. Kämpfe bei und um Hain: 1312 Brandenburger, 1431 Hussiten (Mon. Pirn.), 1547 Hs. Joh. Fried., 1637 Schweden (Banér), 1642 Torstenson, 1706/7 Schweden, Siebenjhr. Krieg Durchmärsche, ebenso 1806, 08, 09 (Kontributionen), 12, 13. Sept. 27. Reitergefecht bei Zichieschen. — 1347: Stadt dient mit 3 Wagen. 1447. Die Pflege, 25 „Erbar Man“, stellt 46 Pferde, „1 schützen“. Um 1500: 6 Steinbüchsen im Naundorfer Zwinger, 1 Büchse im Hinterhaus neben dem Schlosse. 4 Schlangenbüchsen. 24 Hafenbüchsen, auf jedem Turm 6. 1 böser Mörser. 1547. Die Stadt hat gehabt „4 morißel, 7 scherpentinlein, 1 falkenetlein und andere zugehorung“. 1609 Defensionswerk. Amt 973 Mann, Stadt 720 „in schwarz vnd gelb Liberey“. 131 Musketiery, 144 Schützen, 42 Langspießer, 285 Hellebartierere, 99 Federspießer, 19 mit Arten. 1619: 695 gemustert; 297 Hellebartierere, 44 Doppelsöldner, 95 Musketiery, 96 Schützen, 12 Zimmerleute, 151 Hausgenossen mit Seitenwehren. 1627. Zur Defension 100 Mann zu stellen. 1674: 2 Kompagnien. Garnison: 1636 die Einspännigen, dann Rutowsky-Drögoner. 1751 Artillerie-Leibkomp. und noch 1 Komp. Nach 7 jhr. Krieg Bat. Prinz Anton. 1858 I. Reiterreg., dann 18. Husaren. — 1735 Hauptwache auf Markt, 1852 befeitigt. Der „hölzerne Esel“ 1778 entfernt, Galgen und

Rad 1816. — Städt. Harnischkammer 1494. 1581 „etliche Kriegsrüstungen von Harnisch“ in einem Haus am Nonnenkl. — 1524—33. Georg Folß oder Alex von Magdeburg hat dem Hs. Georg und den Städten Leipzig und Hain Fehde angesagt, ist zu „Gibichenstein gerechtfertiget worden“. 1541. Bürger von Hain, welchen „der Empörung halber theils das Land, theils die Stadt verboten worden“, dürfen wieder zurück. 1556. Jacob Lange, „des Churfürsten von Brantzburg vnderthan, zu Berlin“, sagt dem Räte und der Gemeinde zu Hain „feindlich ab“. — Brände. 1429, 1540, 1655, 1744. 1500 gibt Hans Pflug eine Ordnung in „fewirs noten vnd auflaffen“. 1540, VII. 26. Im Nonnenkl. kommt Feuer aus, mehr als die halbe Stadt verbrannt. 324 Bürger haben ihre Häuser verloren und über 1500 Personen sind in Elend und Not gekommen. 1744, VI. 8. 345 Häuser in der Stadt, 39 in den Vorstädten verbrannt. Kirche, Rathaus mit dem kostbaren Seiger samt dem ganzen Archiv, Schule, Apotheke, Siegelhaus, Schönfärbe, Farbehauß, Schießhaus, 2 Tortürme (Dresdn. und Meißn.), 2 Mühlen u. a. 20 Häuser verschont. 4. Sept. Baureglement in 33 Artikeln. 1748 Joh. Ad. Tilly, „feuernäuerkehrer“ in Hain. — 1791 Straßenbeleuchtung durch Rüböllampen, 1856 Gas. — Pest. 1316 . . . 1506 „die sterbliche straffe“, 1521 Verbot der Zechgelage wegen des großen Sterbens, 1610 Pestkirchhof neben Naundorfer Richtplatz angelegt, 1626 „große Sterbensgefahr“, 1680 wegen Pestgefahr der Herbstmarkt aufgehoben. — Scharbock 1487, Franzosenkrankheit 1493, 1580 und 1792 Hauptkrankheit (Grippe), 1594 ungar. Seuche, 1596 unbekante Seuche, 1850 Cholera. — Verschiedenes. 1401 Dresdner Kreuzkirche bezieht „frumentum pro oblatis 10 gr. in Hain“. 1712 ersten Kartoffeln nach Grßh. 1792 in Meißn. Vorstadt Maulbeerplantage. 1816 I. Steinkohlen-Niederlage. Vor 1352 ein Steinweg (Bürgername). 1859 Trottoir. 1856/8 Promenade. 1875/93 Stadtpark. — Statistische Angaben. 1474: „238 burger“ in der Stadt, dabei 100 Höfe, die andern Häuser 10—12  $\beta$  „vnd ouch vil geringer“. 40 Witwen und Kranke. „In der forstat 97 mener, arme lute vnd geringe huser, darvnder eczliche by 2  $\beta$  gr. vnd der izlich hoer vnd niddirger vnd eynteils das almosen nemen“. Viele freie Höfe: Schloß, Mönchkl. mit 3, Nonnenkl. mit 1 freien Hause, die Pfarre mit 19 Priesterhäusern, Termineien, Simon Marschalls und Meister Joh. „Spetens“ Haus, „fry allir gabe vnd tun, sodas wol by dem 3. teile der stat nichts gibt nuch tuth“. Priester und Nonnen viele Zinsen auf der Bürger Häuser und in der Vorstadt. — 1540: 324 Bürgerhäuser verbrannt, d. i. mehr als die Hälfte, viell. 2500 Erw. — 1621: 491 besessene Mann in und vor der Stadt, dabei „etliche widwen“. „108 Heußer, die mehretheils mietheuser und von Hausgenossen bewohnt“. — 1661: Meißn. Viertel 97 Hsr., Meißn. Vorstadt 147 Hsr. Wildenhainer Btl. 101 Hsr., Wild. Vorst. 32 Hsr. Naundorfer Btl. 105 Hsr., Rdbf. Vorst. 73 Hsr. Radeburger Btl. 94 Hsr., Rdb. Vorst. 30 Hsr. Sa. 679 Hsr., dazu Ort. Scheunen, Weinberge. 1667: 422 Hsr. in Stadt, 264 in Vorstädten. — 1697: 547 bewohnte, 181 wü. Hsr. 497 angef. Bürger, 140 unangef. 2600 ohne Kinder. 1729: 478 Nummern in der Stadt, 460 in den Vorstädten, dazu 26 Tuchrahmen. 1801: 3300 Erw. ohne Militär, 570 Hsr. in den Mauern. 1834: 674 Hsr., 5755 Seelen. 1852: 7472 Erw. (1871: 10438 Erw., 1900: 12064 Erw.). — Preusker, Karl, 1786—1871, Rentamtman, gründete 1828 die „erste vaterländische Bürgerbibliothek“. Seine „Blide in die vaterländische Vorzeit“, 3 Bde., 1841—44, für damalige Zeit höchst verdienstvoll. — Literatur. G. Schubert, Chronik der Stadt Grßh. 1888. Vorsicht! Seine Frühgeschichte irrig. Ebenso: Schubert, Die wichtigsten Ergebnisse der Chronik von Grßh. 1897.

Großholz f. Jahnishausen.

**Gryme.** Wü. bei Priestewitz-Rottewitz, S. Grßh. 1349 „Dominus Fridericus contulit Ticzmanno de Schassowe (Skaffa) in villa Gryme 2½ marcas censuales.